

Handchirurgie

Michel Merle, Stefan Rehart
Chirurgie der Hand
Rheuma – Arthrose – Nervenengpässe

Stuttgart: Georg Thieme Verlag; 2009.

446 Seiten. 278 CHF.

ISBN 3-13-148151-X

Der Titel des Buches «Chirurgie der Hand» ist vielversprechend. Ein Orthopäde oder Plastischer Chirurg, der sich auf die Handchirurgie spezialisieren möchte, hofft, dass mit diesem umfangreichen Buch das gesamte Spektrum der Handchirurgie abgedeckt wird und alle wichtigen Operationen vorgestellt werden.

Dem ist leider nicht so. Wie überall sollte auch hier das Kleingedruckte gelesen werden, denn der Untertitel «Rheuma – Arthrose – Nervenengpässe» macht schon deutlich, dass nur ausgewählte Themen behandelt werden und dadurch kein Überblick der gesamten Handchirurgie zu erhalten ist.

Dennoch ist das Buch sehr zu empfehlen, da die ausgewählten Themen sehr gut und detailliert dargestellt werden. Der Text ist mit vielen Schemazeichnungen, Röntgenbildern sowie klinischen und intraoperativen Fotos illustriert. Gegliedert wird das Werk in vier große Kapitel: 1. Arthrose am Handgelenk und den

Fingern, 2. Die rheumatische Hand, 3. Degenerative Erkrankungen und 4. Engpasssyndrome. Im ersten Kapitel wird auf die Handgelenksarthrose und sehr detailliert auch auf die Rhizarthrose eingegangen. Die Arthrose der Fingergelenke wird nur in aller Kürze abgehandelt. Das zweite Kapitel beschreibt die Rheumatoide Arthritis, mit ihren Destruktionen und Deformitäten am Handgelenk und den Fingern, sowie auch die Möglichkeiten der Orthetik und Nachbehandlung bei operativen Eingriffen. Bei den degenerativen Erkrankungen wird in aller Ausführlichkeit der Morbus Dupuytren erörtert und wesentlich kürzer auch auf Epikondylopathien und das Raynaud-Syndrom eingegangen.

Unter den Engpasssyndromen findet man nicht nur das Karpaltunnelsyndrom, sondern auch Engpasssyndrome des Nervus radialis und ulnaris im Bereich des gesamten Armes sowie die Engpasssyndrome am zervikothorakobrachialen Übergang. Über das Gebiet der Handchirurgie hinausgehende Informationen gibt es auch bei der Abhandlung des Morbus Dupuytren, wo nicht nur auf die unter Morbus Ledderhose allgemein bekannte weitere Lokalisation mit Veränderungen an der Plantarfaszie eingegangen wird, sondern auch ein Morbus Lapeyronie erwähnt wird, der für Urologen interessant sein dürfte.

Zur operativen Therapie des Karpaltunnelsyndroms werden neben der konventionellen offenen Operationstechnik auch die palmare Miniinzision mit einem retrograd geführten illuminierten Messer (Knifelight) vorgestellt, was ja sehr interessant ist, doch wahrscheinlich nur von den wenigsten unter uns schon mal benutzt wurde.

Insgesamt sollte man seine Erwartungen an dieses Buch, was die häufigsten in der Praxis vorkommenden Fragen aus dem Gebiet der Handchirurgie betrifft, nicht zu hoch stecken, es werden spezielle Teilgebiete besprochen, diese jedoch übersichtlich aufgearbeitet und teilweise mit Exotenwissen ausgeschmückt.

Sandra Krüger, Berlin

